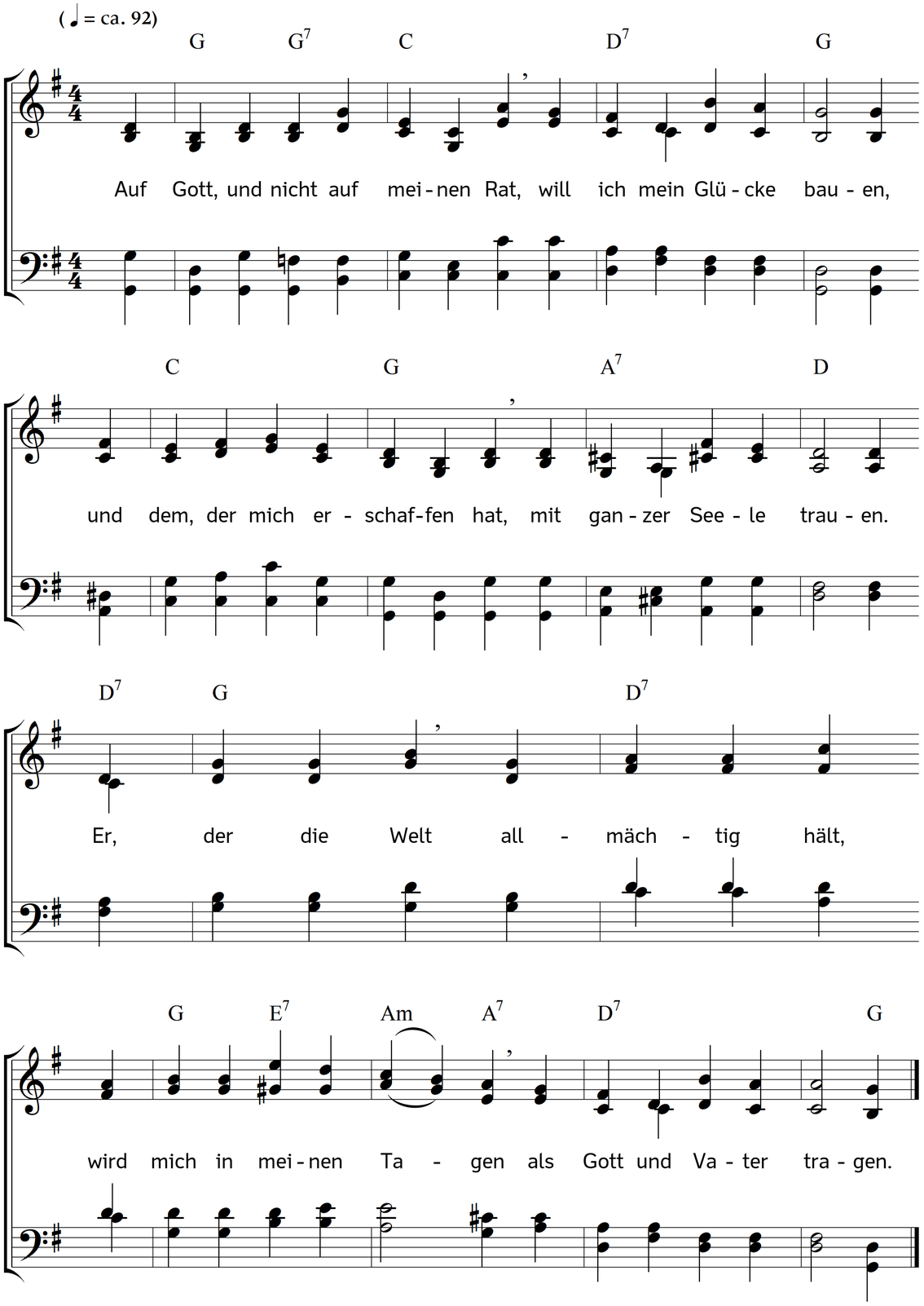
Vertrauen auf Gottes Vorsehung



2. Er sah von aller Ewigkeit,
wie viel mir nützen würde,
bestimmte meine Lebenszeit,
mein Glück und meine Bürde.
Was zagt mein Herz?
Ist auch ein Schmerz,
der zu des Glaubens Ehre
nicht zu besiegen wäre?

3. Gott kennet, was mein Herz begehrt,
und hätte, was ich bitte,
mir gnädig, eh ichs bat, gewährt,
wenn's seine Weisheit litte.
Er sorgt für mich
stets väterlich.
Nicht, was ich mir ersehe,
sein Wille, der geschehe!

4. Ist nicht ein ungestörtes Glück
weit schwerer oft zu tragen,
als selbst das widrigste Geschick,
bei dessen Last wir klagen?
Die größte Not
hebt doch der Tod;
und Ehre, Glück und Habe
verlässt mich doch im Grabe.

5. An dem, was wahrhaft glücklich macht,
lässt Gott es keinem fehlen;
Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht
sind nicht das Glück der Seelen.
Wer Gottes Rat
vor Augen hat,
dem wird ein gut Gewissen
die Trübsal auch versüßen.

6. Was ist des Lebens Herrlichkeit?
Wie bald ist sie verschwunden!
Was ist das Leiden dieser Zeit?
Wie bald ists überwunden!
Hofft auf den Herrn!
Er hilft uns gern:
seid fröhlich, ihr Gerechten!
Der Herr hilft seinen Knechten.

Text: Christian Fürchtegott Gellert. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1706/